

Ein Stück Land nahe am Greifensee ist bereit zur Renaturierung

(eb) Im strömenden Regen fand am letzten Montag der Schulsummerferien der symbolische Spatenstich für die Renaturierung des gut fünf Hektaren umfassenden Gebiets Stocklen in Fällanden statt. Die «Greifensee-Stiftung» macht daraus ein grossräumiges Feuchtgebiet, welches auch Erholungs- und Erlebnissräume für die Bevölkerung bieten wird.



Nach dem erfolgten symbolischen Spatenstich durch den Bagger: v.l. Urs Wegmann, Ruedi Maurer, Ursina Wiedmer, Thomas Kübler, Harry Graf.(eb)

Am Greifensee regnete es am Montag nur einmal, nur eine Stunde lang. Genau in diese Stunde fiel der Festakt des Bagger-Spatenstichs im Gebiet Stocklen in Fällanden. Thomas Kübler, Stiftungsratspräsident der Greifensee-Stiftung, begrüßte das Grüpplein der Unentwegten im nassen Gras. Er zeigte seine Freude darüber, dass das bereits 1994 in der Verordnung zum Schutz des Greifensees (SVO) aufgenommene Gebiet jetzt renaturiert werden kann.

Hotspot für Artenvielfalt und Biodiversität

Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz des Amts für Landschaft und Kultur, Kanton Zürich, sprach mit ansteckender Begeisterung über das entstehende offene, grossräumige Feuchtgebiet. Sie ist überzeugt, dass es «eine ganz gefreute Sache» wird. Sie erwähnte den Steg, der erstellt wird für die interessierte Bevölkerung, mit Sitzgelegenheit, den kleinen Turm zur Beobachtung der Vielfalt von Arten, die wieder heimisch werden können. Sie freut sich, dass auch Moore wieder vergrössert werden sollen. Der Standort des Turms ist als Baugebiet bereits sichtbar. Wiedmer dankte den vier grössten Verantwortlichen des Projekts: Es sind die sieben Gemeinden

um den Greifensee, die Gemeinde Fällanden zusätzlich als grösste Landbesitzerin, die privaten Grundeigentümer, deren Einverständnis keine Selbstverständlichkeit sei, sowie dem Zürcher Kantonsrat, der zwei Millionen Franken zusätzlich zum normalen Budget gutgeheissen hatte.

Auch das EWZ unterstützt das Projekt Stocklen, und zwar mit Geld aus dem Fonds, der durch den Verkauf von zertifiziertem Ökostrom gespeist wird. Harry Graf, Leiter Media & Public Affairs, stellte fest, dass er sich sehr freue, massgeblich an einem grösseren Objekt im Kanton Zürich mitbeteiligt zu sein. Fällanden solle nicht erstaunt sein, wenn gelegentlich viele Zürcherinnen und Zürcher auf den Beobachtungsposten angetroffen würden. Diese unterstützten jeweils mit einem Rappen auf ihrer Stromrechnung solche Projekte.

Im Namen der Gemeinde Fällanden äusserte sich Ruedi Maurer ebenfalls sehr positiv über die nahe Zukunft des Gebiets Stocklen.

Fenster zur Natur

So betitelt die Greifensee-Stiftung das Projekt Stocklen auf ihrer Website. Seit 1994 wurden die Flächen extensiv bewirtschaftet und für die Renaturierung

vorbereitet. Nun wird hier ein offenes, grossräumiges Feuchtgebiet entstehen, welches nebst ökologischen Funktionen auch Erlebnis- und Erholungsräume bietet. Von den geplanten Massnahmen profitieren eine Vielzahl von Amphibien, Reptilien und Insekten, Pflanzen und natürlich auch die Menschen, die den unteren Greifensee besuchen.

Die Renaturierung wird insgesamt 2,1 Millionen Franken kosten. Ausser den



Ein Stück des Gebietes Stocklen, das renaturiert werden darf.

oben genannten Geldgebern halfen auch weitere Naturschutzorganisationen und private Spender. Für die verbleibenden Restkosten werden weitere Spenderinnen und Spender gesucht.

Anschliessend erwartete die regennassen Gäste ein ausgezeichnetes Apérobuffet, natürlich ebenfalls auf der Wiese. Regula Hediger, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bei der Greifensee-Stiftung, fand dankbare Anerkennung für die offerierten Köstlichkeiten.

Openair am Greifensee

Kuchenverkauf zugunsten des Openairs

Am Samstag, 31. August, ab 9 bis 15 Uhr führen wir unseren bald schon traditionellen Kuchenverkauf zu Gunsten des Openairs im Ladenzentrum Meierwis durch. Wir bitten Sie dafür um Ihre Unterstützung, sei es als Kuchenbäckerinnen oder -bäcker oder als Käufer.

Für Ihre Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an Evelyne Presa, Tel. 044 941 56 97 oder ecpresapazo@hotmail.com.